

Jugend will sich-er-leben 2012/2013

## CHECK 5



Quelle: www.jwsl.de

**Die von den Landesverbänden der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung getragene Aktion „Jugend will sich-er-leben“ hat ihre Kampagne 2012/2013 vorbereitet. Und wie bereits in der Vergangenheit, stellt die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) auch dieses Mal ihren Mitgliedsbetrieben das Medienpaket zur Verfügung.**

Die aktuelle Kampagne trägt den Titel „Check 5“. Zentraler Bestandteil dabei ist der Aktionsfilm, in dem ein Auszubildender unter dem Aspekt der Arbeitssicherheit so ziemlich alles falsch macht, was man falsch machen kann. Hauptdarsteller Nico, Azubi in einem Holzgroßhandel, verstößt gegen viele Regeln des Arbeitsschutzes. Dabei ist er ein netter, engagierter und aufgeweckter junger Mann, dem man ansieht, dass er seinen Job gern macht und die Kunden gut bedienen möchte. Das dicke Ende kommt aber in der letzten Filmminute: Nico wird von einem Rettungswagen ins Krankenhaus gefahren.

Der Film ist für den Unterricht konzipiert und Basis für gezielte Übungen mit der „Checkliste Arbeitssicherheit“, die bereits vor einem Jahr vorgestellt wurde. Diese soll Azubis in die Lage versetzen, einen Schnelltest aus fünf einfachen Fragen zu durchlaufen, der Auskunft über mögliche Gefährdungen bei der anstehenden Tätigkeit gibt. Indem die Auszubildenden selbst mögliche Gefährdungen frühzeitig erkennen (können), übernehmen sie Verantwortung: sich selbst aber auch den Kollegen gegenüber. Allerdings ersetzt die Checkliste nicht die Unterweisungspflicht des Unternehmers!

Die DVD enthält neben dem Hauptfilm fünf weitere Animationsfilme, die auf einprägsame Weise die jeweiligen Punkte der „Checkliste Arbeitssicherheit“ erklären. Mit einer Länge von nur ein bis zwei Minuten sind sie gut als Impulselement in Unterweisungen einsetzbar. Mit dabei auch diesmal die Prominenteninterviews: So hat beispielsweise Nico Rosberg die Checkliste auf den Arbeitsplatz eines Formel-1 Rennfahrers angewendet. Auch der Extremsportler Joey Kelly oder der „Vater der Skateboardszene“, Titus Dittmann, sowie weitere Interviewpartner nehmen zu Fragen der (Arbeits-)Sicherheit Stellung. Dabei machen die Interviews klar, dass beruflicher oder sportlicher Erfolg immer auch das Ergebnis einer sorgfältigen Gefährdungsbeurteilung ist; egal ob auf der Rennstrecke, am Südpol oder in der Halfpipe.

### Umfangreiches Material

Die Filmsequenzen sowie die ebenfalls bereitstehenden umfangreichen didaktischen Materialien bieten dem betrieblichen Ausbilder eine Vielzahl an Möglichkeiten, das Thema Gefährdungsbeurteilung in der Unterweisung umzusetzen und den Umgang mit der „Checkliste Arbeitssicherheit“ zu trainieren. Ein Unterweisungskonzept liegt der DVD als Booklet bei und gibt konkrete Anregungen. Zudem sind auf den Medien QR-Codes (Quick-Response-Codes) abgebildet, die mit Smartphones gescannt auf weitergehende Informationen zur Aktion im Internet verlinken. Für Fragen stehen außerdem die bekannten Ansprechpartner aus den Präventionsdiensten der BGHM zur Verfügung.

*Thomas Plonsker, Edith Münch*



Weitere Informationen im Internet unter:

[www.jwsl.de](http://www.jwsl.de)